Schulnachrichten.

I. Uebersicht
des im letzten Schuljahre ertheilten Unterrichts.

1. Realschule.

Prima.

Cursus 2jährig. — Ordinarius Oberlehrer Dr. Bette.

Religion. Heilige Geschichte. I. Theil. Der göttliche Heilsplan in seiner Vorbereitung nach den historischen Büchern des alten Bundes. — 2 St. — Prediger Scheffer.

Geschichte. Die alte Geschichte; Wiederholung der mittleren und neueren. — Freie Vorträge der Schüler zur Controle ihres Privatfleißes. — 2 St. — Der Director.

Geographie. Repetitionen über die europäischen Länder in ethnographischer, topographischer und physikalischer Hinsicht. — 1 St. — Oberlehrer Dr. Menzzer.

Physik. Repetitionen über Statik und Mechanik.

Die Lehre von der Wärme: Bestimmungen der Ausdehnungscoefficienten und deren Anwendungen, Schmelzpunkte, Messungen der latenten Wärme, Tensionen und Dichtigkeiten der Dämpfe, Dampfmaschinen nebst ihren Kraftbestimmungen, Siedepunkte, specifische Wärme. —

Die Lehre vom Magnetismus: die magnetische Wirkung der Erde, Declination und Inclination der Magnetnadel, Intensität des Erdmagnetismus. Coulombs Gesetze aus Oscillations- und Torsions-Versuchen abgeleitet, deren Vervollständigung durch die Entwicklungen von Gauß. —

Die Lehre von der Electricität: Coulombs Untersuchungen über den Zusammenhang der electrischen Anziehung und Abstoßung mit der Dichtigkeit der Electricität und mit der Entfernung. — Galvanismus: Bedeutung des feuchten Leiters. Theorie der galvanischen Batterieen. Bestimmungen der Stromstärke durch Voltameter und Tangenten-Boussole. Ohms Gesetz, Bestimmung der Leitungswiderstände durch Rheostaten, galvanische Polarisation, Passivität des Eisens, galvanische Licht- und Wärme-Phänomene. — 3 St. — Oberlehrer Dr. Menzzer.

Chemie. Stöchiometrie: Mischungsgewichte und Mischungsvolumina der Elemente, Säuren, Basen, Salze, der Chlor-, Schwefel- und organischen Verbindungen, Atomentheorie, Krystallchemie und Electrochemie.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aus der speciellen Chemie: Organogene, Phosphoroide, Bor, Kiesel und die wichtigsten Metalle. — 2 St. — Oberlehrer Dr. Menzzer.

Im Wintersemester wurde wöchentlich außerdem eine Stunde zur Lösung von stöchiometrischen Rechenaufgaben verwendet. — 1 St. — Oberlehrer Dr. Menzzer.

Naturbeschreibung. Im Sommersemester: die schwierigeren Combinationsformen der Krystalle. — 1 St. — Oberlehrer Dr. Menzzer.

Im Wintersemester: siehe unter Chemie.

Mathematik. a) Arithmetik. Wiederholung der Lehre von den höheren Gleichungen; — darauf Combinationslehre, Elemente der Wahrscheinlichkeitsrechnung, binomischer Lehrsatz, arithmetische Reihen höherer Ordnung, Exponential- und Logarithmen-Reihe. — 2 St. — Oberlehrer Dr. Bette.

b) Geometrie. Wiederholung der Stereometrie, dann sphärische Trigonometrie und Anwendung der Algebra auf die Geometrie. — 2 St. — Oberlehrer Dr. Bette.

c) Im Wintersemester: Aufgaben aus der mathematischen Geographie und Astronomie. — 1 St. — Oberlehrer Dr. Bette.

Deutsch. Uebersicht der Geschichte der deutschen Literatur. — Gelesen wurden ausgewählte Oden von Klopstock, Gedichte von Schiller, Göthe, Uhland u. s. w., Wilhelm Tell, Iphigenie und Scenen aus Minna von Barnhelm. — Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — 3 St. — Der Director.

Lateinisch. Gelesen wurde Caesar de bello Gallico lib. III., V., c. 1—14.; außerdem einige Abschnitte cursorisch; ferner Sallust. de bello Jugurth., c. 1—50. Aus dem zweiten Cursus von Holzers Anweisung zum Lateinschreiben wurden gegen 100 Stücke übersetzt. Alle Woche ein Exercitium. — 4 St. — Lehrer Morgenstern.

Französisch. Gelesen wurden aus Herrigs Lesebuche die Abschnitte von Buffon, Rousseau und Montesquieu; außerdem die Henriade. — Aufsätze, Exercitien, Sprechübungen. — 4 St. — Lehrer Töppe.

Englisch. Gelesen wurde Richard II. von Shakespeare und aus Herrigs Lesebuche die Abschnitte von W. Scott, Pinkerton, W. Pitt und D'Israeli; Exercitien und Extemporalien. — 3 St. — Lehrer Töppe.

Zeichnen. Köpfe, Ornamente, architektonische Skizzen, praktische Einübung der Projectionslehre, Situations-Zeichnen nach Vorlagen von Wehrt. — Im Sommer 2 St., im Winter 3 St. — Lehrer Jordan.

Secunda.

Cursus 2jährig. — Ordinarius Oberlehrer Dr. Menzzer.

Religion. Heilige Geschichte. II. Theil. Der göttliche Heilsplan in seiner Ausführung nach den historischen Büchern des Neuen Bundes. — 2 St. — Prediger Scheffer.

Geschichte. Die mittlere Geschichte; Wiederholung der alten. — 2 St. — Der Director.

Geographie. Reine Geographie des osteuropäischen Flachlandes, der Alpen und des westeuropäischen Mittelgebirges. — 2 St. — Oberlehrer Dr. Menzzer.

Physik. Im Sommersemester: Die Lehre vom Lichte: Optik im engeren Sinne, Katoptrik, Dioptrik, Interferenz, Beugung, Polarisation und doppelte Strahlenbrechung. Lichtmeteore, das Sehen, Brillen, Lupen, Mikroskope und Fernröhre.

Im Wintersemester: Die Lehre vom Magnetismus: Pole, Axe, Indifferenzpunkt, Armatur, Methoden des Magnetisirens, Gesetze der Anziehung, Abstoßung und Vertheilung. Begriffe des Diamagnetismus und des Erdmagnetismus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Lehre von der Electricität: Mittheilung und Vertheilung, Leiter und Nichtleiter, Frictionselectricität, Wirkungssphäre, Electrisirmaschinen, Electrophor, Franklins Tafel und Leidner Flasche, Electroskop und Condensator, Electrometeore. Kontactelectricität, Spannungsreihe, Voltas Element und Säule, ihre Wirkungen, Electromagnetismus. — 2 St. — Oberlehrer Dr. Menzzer.

Chemie. Allgemeine Einleitung. Die Chemie der leichten und schweren Metalle, Grundzüge der organischen Chemie. — 2 St. — Oberlehrer Dr. Menzzer.

Naturbeschreibung. Im Sommersemester: Krystallographie. Im Wintersemester: Geognosie. — 1 St. — Oberlehrer Dr. Menzzer.

Mathematik. a) Arithmetik. Wiederholung der Lehre von den Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer und mehren unbekannten Größen; dann die Lehre von den Potenzen und Logarithmen; Uebungen im Gebrauche der Tafeln, arithmetische und geometrische Reihen. — 2 St. — Oberlehrer Dr. Bette.

b) Geometrie. Wiederholung und Fortsetzung der Planimetrie und Anwendung derselben auf zusammgesetztere Constructionen; — dann die ebene Trigonometrie. — 2 St. — Oberlehrer Dr. Bette.

Praktisches Rechnen. Münzrechnung, Wechselrechnung, Wechselarbitrage, Berechnung der Staatspapiere, Repartitions- und Alligationsrechnung. Nach Gräfes Aufgabensammlung II. Abtheilung. — Im Sommer 2 St., im Winter 1 St. — Oberlehrer Dr. Bette.

Deutsch. Das Wichtigste von den Formen und Gattungen der Poesie. — Gelesen und zum Theil gelernt wurden Gedichte von Schiller u. A. und die Jungfrau von Orleans. — Declamationsübungen. — Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — 2 St. — Der Director.

Lateinisch. Gelesen und erklärt wurden sieben Lebensbeschreibungen aus Corn. Nep., hierauf aus Ovid metam. lib. I. 300 Verse. Aus Gröbels Anleitung zum Uebersetzen in das Lateinische wurden die auf den Gebrauch der Modi und Participia bezüglichen Abschnitte übersetzt, hierauf 40 Stücke aus Holzers Anweisung zum Lateinschreiben. Alle 14 Tage ein Exercitium. — 4 St. — Lehrer Morgenstern.

Französisch. Aus Herrigs La France littéraire wurden die Abschnitte von B. Constant, P. Mérimée und Florian gelesen; Uebersetzungen ins Französische aus Gruners Musterstücken; Sprechübungen. — 4 St. — Lehrer Töppe.

Englisch. Aus Herrigs Handbuch der englischen National-Literatur wurden die Abschnitte von Lingard und Mackenzie gelesen; Uebersetzungen ins Englische aus Gruners Musterstücken. — 3 St. — Lehrer Töppe.

Zeichnen. Köpfe, Ornamente, architektonische Skizzen, Landschaften; Zeichnung der Ovalen, der Ellipse und der Schneckenlinien. — 2 St. — Lehrer Jordan.

Tertia.

Cursus 1jährig. — Ordinarius Lehrer Morgenstern.

Religion. 1) Katechismuslehre. Wiederholender Ueberblick über das 1. und 2. Hauptstück. Eingehendere Behandlung des 3. 4. und 5. Hauptstücks. — Bibelsprüche. —

2) Die evangelischen Perikopen wurden gelesen, ausgelegt und theilweise gelernt. An dieselben reihten sich 15 Kirchenlieder aus dem Schulgesangbuche an. — 2 St. — Prediger Scheffer.

Geschichte. Die alte Geschichte; die Griechische ausführlich, die Römische in gedrängterer Darstellung. — 2 St. — Lehrer Morgenstern.

Geographie. Die Geographie von Europa nach dem 3. Cursus von Lübens Leitfaden. — Im Sommer 1 St. Im Winter 2 St. — Oberlehrer Dr. Menzzer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Physik und **Naturbeschreibung.** Im Sommersemester: Physik. Grundbegriffe der Statik, Mechanik, Akustik und Optik. — 2 St. —

Mineralogie: Kennzeichenlehre der Mineralien. — 1 St. —

Botanik: Systemskunde und Bestimmen der Pflanzen. — 1 St. —

Im Wintersemester Zoologie: Ordnungen und Familien der Wirbelthiere und der Insecten. — 2 St. — Oberlehrer Dr. Menzzer.

Mathematik. a) Arithmetik. Die vier Grundoperationen mit Buchstaben, Anfangsgründe der Lehre von den Potenzen und Wurzeln, Gleichungen des ersten Grades.

b) Die gesammte Planimetrie mit Uebergehung einiger schwieriger Sätze. — 4 St. — Oberlehrer Dr. Bette.

Praktisches Rechnen. Decimalbrüche, Quadrat- und Kubikwurzeln, schwierigere Aufgaben aus der Kettenregel, dann Gesellschafts-, Vermischungs-, Zins-, Rabatt-, Disconto-, Coursrechnung. Nach Gräfes Aufgabensammlung I. Abtheilung. — 2 St. — Oberlehrer Dr. Bette.

Deutsch. Ein großer Theil der in dem Lesebuche von Gude und Gittermann, obere Stufe, enthaltenen Stücke wurde theils cursorisch durchgenommen, theils grammatisch und stilistisch im Einzelnen erklärt und dabei besonders auf den Gedankengang hingewiesen; alle vier Wochen ein Aufsatz. — 3 St. — Lehrer Morgenstern.

Lateinisch. Aus Ellendts Lesebuch wurde mündlich und schriftlich übersetzt und im Einzelnen erklärt: Cursus III., 30 – 160. Die syntaktischen Regeln wurden nach Siberti gelernt. Außerdem wurden Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen nach Gröbels Anleitung angestellt. Alle 14 Tage ein Exercitium und ein Pensum Vocabeln. — 5 St. — Lehrer Morgenstern.

Französisch. Aus Plötz Lectures choisies wurde mündlich und schriftlich übersetzt und zu Sprechübungen benutzt: Section I. 50. 51., Section II. 9. 10. 14. 15. 16., Section IV. 2. 3. 6., Section V. 4. 5. 7. 9., Section VI 3., Section VIII. 21., Section IX. 2. 6. 8.; Wiederholung und Ergänzung des früheren Pensums nach Plötz Lehrbuche, Cursus II., Lectionen 29—34; 36—45; 46—57. — 4 St. — Lehrer Dr. Müller.

Englisch. Aussprache, Formenlehre und Lernen von Vocabeln, verbunden mit Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Englische und aus dem Englischen in's Deutsche und Sprechübungen nach der Grammatik von Plate, Cursus I., Lectionen 1—40, aus dem hinter der Grammatik befindlichen Lesebuche, 1—27., Gedichte, 1—11. — 4 St. — Lehrer Dr. Müller.

Zeichnen. Uebungen nach Vorlagen. — 2 St. — Lehrer Jordan.

Quarta.

Cursus 1jährig. — Ordinarius Lehrer Dr. Müller.

Religion. Katechismuslehre. Das 1. und 2. Hauptstück nach Wortlaut, Spruch, Geschichte und Lied nach dem „Barleber Katechismus". (15 Kirchenlieder wurden ganz oder theilweise memorirt.) — 2 St. — Prediger Scheffer.

Geschichte. Die deutsche Geschichte mit besonderer Hervorhebung der brandenburgisch-preußischen in den letzten Jahrhunderten. — 2 St. — Lehrer Morgenstern.

Geographie. Uebersicht des Gesammtgebietes nach dem 2. Cursus von Lübens Leitfaden und aus dem 3. Cursus die Geographie von Deutschland. — 2 St. — Lehrer Dr. Hinze.

Naturbeschreibung. Im Sommersemester: Uebungen im Bestimmen von Pflanzen. Im Wintersemester: Eintheilungen des Thierreichs in Classen und Ordnungen. — 2 St. — Oberlehrer Dr. Menzzer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Praktisches Rechnen. Nach einer eingehenden Wiederholung des Quintaner-Cursus folgte Regula quinque, Regula multiplex und Kettenregel. — Nach Herrigs Aufgabensammlung II. und III. Cursus. — Im Sommer 4 St., im Winter 3 St. — Oberlehrer Dr. Bette.

Mathematik. Die wichtigsten Sätze aus der Lehre von den Linien und Winkeln, von den Dreiecken, Parallelogrammen und vom Kreise; Lösung leichter Aufgaben. — 3 St. — Lehrer Dr. Hinze.

Deutsch. An Lesestücken aus dem Lesebuche von Gude und Gittermann, mittlere Stufe, wurde der mündliche Ausdruck geübt und die grammatischen Regeln entwickelt, mit besonderer Berücksichtigung der Lehre vom Satze. — Memoriren von Gedichten und Abschnitten in Prosa. — Wöchentlich ein Aufsatz: Erzählungen, Beschreibungen, Briefe, Geschäftsaufsätze. — 3 St. — Lehrer Dr. Müller.

Lateinisch. Nach einer ausführlicheren Wiederholung des vorigen Pensums wurde der regelmäßige Theil der Formenlehre vollendet, darauf die unregelmäßigen Verba und die Regeln über den Gebrauch des Nominativ und Accusativ nach Siberti gelernt und eingeübt. Mündlich und schriftlich übersetzt wurden aus Ellendts Lesebuch Cursus I. 42—71. Cursus II., Abschnitt 3. 1—34. Jede Woche ein Pensum aus Wiggerts Vocabularium. — Im Sommer 5 St., im Winter 6 St. — Lehrer Dr. Hinze.

Französisch. Die Lectionen 38—91 in dem ersten Theile und die zusammenhängenden Uebungen im sechsten Abschnitt des Lehrbuchs von Plötz wurden übersetzt, eingeübt und zu Sprechübungen benutzt, die wichtigsten unregelmäßigen Zeitwörter gelernt. — Aus Plötz Vocabulaire wurden gelernt Nr. 31—72. — 5 St. — Lehrer Dr. Müller.

Schreiben. Deutsche, lateinische und Fracturschrift. — 2 St. — Lehrer Jordan.

Zeichnen. Köpfe und Ornamente nach Vorlagen. — 2 St. — Lehrer Jordan.

Quinta.

Cursus 1jährig. — Ordinarius Dr. Hinze.

Religion. Die ersten beiden Hauptstücke des Katechismus wurden wiederholt, das dritte erklärt und gelernt; dazu Bibelstellen und Kirchenlieder. Die biblische Geschichte des alten Testaments von Moses an im Zusammenhange nach Zahns Historien. — 2 St. — Der Director.

Geschichte. Die preußisch-brandenburgische Geschichte, besonders ausführlich in den letzten Jahrhunderten. — 1 St. — Lehrer Morgenstern.

Geographie. Die Elemente der mathematischen Geographie; Uebersicht der Landräume, Oceane, Inseln, Gebirge und Landgewässer nach dem 2. Cursus von Lübens Leitfaden. — 2 St. — Lehrer Jordan.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik. Beschreibung einzelner Pflanzen nach lebenden Exemplaren, wobei auf die wichtigsten Verhältnisse der Organe aufmerksam gemacht wurde. Im Winter Zoologie. Eintheilung des Thierreichs. Die beiden ersten Klassen, Säugethiere und Vögel, wurden näher betrachtet und dabei die wichtigsten Thiere besonders characterisirt. — 2 St. — Lehrer Dr. Hinze.

Rechnen. Einübung der Bruchrechnung mit mehrfach benannten Zahlen; Anfangsgründe der Proportionslehre, Regula de tri mit directen und indirecten Verhältnissen. Tafel- und Kopfrechnen gingen neben einander. Nach Herings Aufgabensammlung II. — 4 St. — Lehrer Dr. Hinze.

Deutsch. An einzelnen Stücken aus dem Lehrbuche von Wetzel wurde die Lehre von den Redetheilen und die Verhältnisse des einfachen Satzes durchgenommen; dabei wurde auf das Wort- und Sachverständniß der gelesenen Stücke besonders Rücksicht genommen. — Im Sommer 5, im Winter 4 St. — Lehrer Dr. Hinze.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lateinisch. Wiederholung und Erweiterung des Cursus der vorhergehenden Klasse durch Hinzufügung einzelner unregelmäßiger Formen, dann besonders Einübung der Conjugationen. — Mündlich und schriftlich wurden aus Ellendts Lesebuch Cursus I., 1—41 übersetzt. Vocabeln wurden aus Wiggerts Vocabularium gelernt. — Im Sommer 5 St., im Winter 6 St. — Lehrer Töppe.

Französisch. Aus dem Lesebuche von Plötz, Cursus I., wurden die Lectionen 1—50 durchgenommen und eingeübt; die darin vorkommenden Vocabeln und 25 Abschnitte aus dem Vocabulaire von Plötz, sowie die regelmäßigen Conjugationen wurden gelernt. — 5 St. — Lehrer Dr. Müller.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift. — 3 St. — Lehrer Jordan.

Zeichnen. Uebungen nach Wandtafeln und Vorlegeblättern. — 2 St. — Lehrer Jordan.

Sexta.

Cursus 1jährig. — Ordinarius Lehrer Ziemann.

Religion. Die beiden ersten Hauptstücke des Katechismus wurden erklärt, der Wortlaut derselben theils wiederholt, theils gelernt, Bibelstellen und Kirchenlieder dazu eingeübt. Biblische Geschichten des alten Testaments nach Zahns biblische Historien. — 2 St. — Lehrer Ziemann.

Geschichte. Erzählungen aus der Geschichte der asiatischen Reiche wurden vom Lehrer mitgetheilt und von den Schülern mündlich und zum Theil schriftlich nacherzählt. — Im Sommer 2 St.; im Winter 1 St. — Lehrer Töppe.

Geographie. Von der Geographie des engeren Vaterlandes wurde ausgegangen und dann das Wichtigste von Deutschland, Europa und den übrigen Erdtheilen eingeübt. — 2 St. — Lehrer Ziemann.

Naturbeschreibung. Im Sommerhalbjahre wurde Einzelnes aus dem Pflanzenreiche, im Winterhalbjahre aus dem Thierreiche durchgenommen. — 1 St. — Lehrer Ziemann.

Rechnen. Nach Wiederholung des Pensums der vorhergehenden Klasse wurden die 4 Species mit Brüchen eingeübt, nach Herings Aufgabensammlung I. und II. Tafel- und Kopfrechnen gingen nebeneinander her. — 5 St. — Lehrer Ziemann.

Deutsch. Kenntniß des einfachen Satzes und der Redetheile; daneben wurde auf Vermittlung des Wort- und Sachverständnisses durch Zergliederung einzelner Stücke aus dem Lesebuche gesehen; orthographische Uebungen, Lese- und Declamationsübungen; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — 5 St. — Lehrer Ziemann.

Lateinisch. Die Declinationen der Substantiva, Adjectiva und Pronomina, so wie die vier Conjugationen wurden mündlich und schriftlich geübt. Da im Winter die Zahl der Unterrichtsstunden vermehrt war, konnte das Pensum weiter ausgedehnt werden, als früher. Aus Ellendts Lesebuche, Cursus I. wurden die Stücke 1—20 mündlich und schriftlich übersetzt und aus Wiggerts Vocabularium die für die erste Stufe bezeichneten Vocabeln gelernt. — Im Sommer 4 St., im Winter 7 St. — Lehrer Ziemann.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift. — 4 St. — Lehrer Jordan.

Zeichnen. Uebungen nach Dictaten und Wandtafeln. — 2. St. — Lehrer Jordan.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Vorschule.

Erste Klasse.

Cursus 1jährig. — Ordinarius Lehrer Mahrenholtz.

Religion. Der religiöse Sinn der Kinder wurde gebildet durch biblische und andere lehrreiche Geschichten, dazu wurden passende Sprüche und Verse, sowie das dritte Hauptstück des Katechismus ohne die Erklärungen gelernt. — 2 St. — Lehrer Mahrenholtz.

Weltkunde. Die Kinder wurden mit ihrem Wohnorte und dessen Umgebungen näher bekannt gemacht, dabei das Allgemeine der Geographie und Naturgeschichte vorgetragen. — 3 St. — Lehrer Mahrenholtz.

Rechnen. Die 4 Species in unbenannten und benannten Zahlen wurden theils im Kopfe, theils auf der Tafel gerechnet und die Hauptmünzen, Maße und Gewichte kennen gelernt. — 4 St. — Lehrer Mahrenholtz.

Deutsch. Durch viele orthographische Uebungen wurden die Kinder dahin gebracht, Dictirtes ziemlich richtig aufzuschreiben, auch mit dem Wichtigsten aus der Lehre von den Wortarten und dem Satz bekannt gemacht. — 9 St. — Lehrer Mahrenholtz.

Gedächtnißübungen. Kleinere Gedichte wurden gelernt und vorgetragen. — 2 St. — Lehrer Jordan.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift. — 4 St. — Lehrer Mahrenholtz.

Zeichnen. Linien, Winkel und geradlinigte Figuren wurden auf der Tafel und im Buche gezeichnet. — 1 St. — Lehrer Mahrenholtz.

Zweite Klasse,

mit 2 Abtheilungen. — Ordinarius Lehrer Richter.

Religion. Im Sommer: Biblische Erzählungen aus dem A. T. Im Winter: Biblische Erzählungen aus dem N. T. Einübung der zehn Gebote, des Vaterunsers und einzelner Sprüche und Liederstrophen. — 4 St. — Lehrer Richter.

Lesen und Schreiben. In der zweiten Abtheilung Schreiblesen nach Theels Fibel. Die erste Abtheilung las im Kinderfreunde von Preuß und Vetter und schrieb das Gelesene theils aus dem Kinderfreunde, theils als Dictat nieder. — 13 St. — Lehrer Richter.

Gedächtnißübungen. Kleine Gedichte wurden durch Vor- und Nachsprechen auswendig gelernt. — 2 St. — Lehrer Richter.

Denk- und Sprechübungen. Nach Kellners Denk-, Sprech- und Schreibschule sind die ersten drei Abschnitte durchgesprochen. — 1 St. — Lehrer Richter,
außerdem Denkübungen. — 1 St. — Lehrer Mahrenholtz.

Rechnen. Die 4 Species mit unbenannten Zahlen im Zahlenkreise von 1—1000. — 4 St. — Lehrer Richter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Gesang-Unterricht.

Gemischter Chor, aus Schülern sämmtlicher Realklassen bestehend. Lieder von Mendelssohn, Abt, Rebling, Erk; Volkslieder, Choräle, Motetten und Hymnen von Haydn, Mendelssohn, Rungenhagen u. s. w.; liturgische Chöre, Chöre aus dem „Messias“ von Händel und „die Macht des Gesanges“ von Romberg. — 3 St. — Organist Tanneberg.

Quarta. 12 Choräle. Treffübungen und Gesänge nach Bönikes Gesangschule, Heft I. — 1 St. — Organist Tanneberg.

Quinta. Vorkenntnisse, angeknüpft an das erste Heft von Bönikes Gesangschule. — 13 Choräle. — 1 St. — Organist Tanneberg.

Sexta. Vorkenntnisse, einstimmige Treffübungen und Lieder aus Bönikes Gesangschule; 13 Choräle. — 1 St. — Organist Tanneberg.

Erste Vorbereitungsklasse. Gehörübungen, Treffübungen, Choräle und Lieder. — 1 St. — Lehrer Richter.

Zweite Vorbereitungsklasse. Gehörübungen, einige Choräle und kleine Lieder. — 1 St. — Lehrer Richter.

---

4. Turn-Unterricht.

Derselbe wurde im Sommer vom Seminarlehrer Jänike unter Mitwirkung des Lehrers Morgenstern zweimal wöchentlich auf dem städtischen Turnplatze ertheilt:

Riege 1—6. Hang- und Stemmübungen am Barren, Reck, Schwingel und an der Leiter.
Schwebeübungen am Schwebebaum.
Kletterübungen am Tau, an der Stange und Leiter.
Springübungen am Sturmlauf, Graben, Bock, Hoch- und Weitspringel.
Laufübungen durch und über das geschwungene Seil, Dauer- und Wettlauf.

Riege 7—12. Hang- und Stemmübungen am Barren, Reck, Schwingel und an der Leiter.
Schwebeübungen am Schwebebaum.
Kletterübungen am Tau, an der Leiter und Stange.
Springübungen am Sturmlauf, Bock, Hoch- und Weitspringel.
Ziehübungen am kurzen, langen und Nacken-Seil.
Laufübungen durch und über das geschwungene Seil, Dauer und Wettlauf.

Riege 13—18. Hang- und Stemmübungen am Barren, Reck und an der Leiter.
Schwebeübungen am Schwebebaum.
Kletterübungen am Tau, an der Leiter und Stange.
Steigeübungen an der Leiter und am Sprossenständer.
Springübungen am Sturmlauf, Hoch- und Weitspringel und kleinen Bock.
Ziehübungen an den Händen, an Stangen, am kurzen, langen und Nacken-Seil.
Laufübungen durch und über das geschwungene Seil; Dauerlauf.
Freiübungen.

Den Schluß der Uebungen machte eine in Gegenwart geehrter Eltern unserer Zöglinge am 20. October abgehaltene Turnschau.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die bei dem Unterricht gebrauchten Lehrbücher sind dieselben, wie im vorigen Schuljahre; nur ist mit Genehmigung der Königlichen Regierung statt der früher benutzten englischen Grammatik von Gantter der „vollständige Lehrgang zur Erlernung der englischen Sprache von H. Plate“ eingeführt.

II. Chronik der Anstalt.

a) Lehrverfassung.

Die durch Se. Excellenz den Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten unter dem 6. October v. J. erlassene Unterrichts- und Prüfungsordnung der Realschulen und der höheren Bürgerschulen ordnet die Verhältnisse dieser Lehranstalten, welche den gemeinsamen Zweck haben, eine allgemein wissenschaftliche Vorbildung zu denjenigen Berufsarten zu gewähren, für welche Universitätsstudien nicht erforderlich sind. Zu der Kategorie derselben gehören: A. die Realschulen, welche ein System von sechs aufsteigenden Klassen haben, B. Schulen gleicher Tendenz und Einrichtung, die von derselben Grundlage aus zu einer geringeren Zahl von Klassen aufsteigen, unter dem Namen: Höhere Bürgerschulen.

Unsere Anstalt gehört zu den unter A. bezeichneten und hat deshalb, statt ihrer bisherigen Benennung: Höhere Bürgerschule, den Namen **Realschule** erhalten.

Die mit dem Namen Realschule bezeichneten Lehranstalten sind bis auf weiteres in eine erste und zweite Ordnung getheilt. — Die erste Ordnung bilden 26 Anstalten, während 30, — darunter die hiesige, — für jetzt der zweiten Ordnung angehören.

Für diese Unterscheidung sind nach III §. 1. der Unterrichtsordnung „die Anforderungen maßgebend gewesen, welche zu sicherer Erreichung der Zwecke der Realschulen gestellt werden müssen. Zu dem Ende sind nicht nur die bisherigen Leistungen und der gegenwärtige Stand der Entwickelung, sondern vornehmlich auch die Beschaffenheit des Lehrplans und die gesammte innere und äußere Ausstattung der bestehenden Realschulen in Betracht gezogen werden.“

Als Erforderniß der ersten Ordnung nennt der §. 2. in Abschnitt III. der Unterrichtsordnung die Selbständigkeit der Schule als höhere Lehranstalt und die Vollständigkeit des Lehrcursus und des Lehrplans, insbesondere aber eine genügende Ausrüstung mit Lehrkräften, die gesicherte Stellung der Lehrer und eine Dotation, durch welche den Lehrern eine angemessene Besoldung gesichert und für die Lehrmittel und Bedürfnisse des Schullocals ausreichend und so gesorgt ist, wie es die in diesen Beziehungen an eine höhere Lehranstalt zu machenden Ansprüche mit sich bringen.

Die **Berechtigungen der Realschulen** werden in §. 7. wie folgt festgesetzt:

a) die **allen Realschulen** zustehenden.

Die **Abiturientenzeugnisse** der Reife gewähren hauptsächlich folgende Befugnisse:

Zulassung zur Elevenprüfung für die technischen Aemter der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Zulassung zur Feldmesserprüfung, desgleichen zur Markscheiderprüfung.

Eintritt in den Postdienst, mit Aussicht auf Beförderung in die höheren Dienststellen.

Aufnahme in die Königl. Forstlehranstalt zu Neustadt-Eberswalde.

Aufnahme in das reitende Feldjägercorps.

Aufnahme in das Königl. Gewerbe-Institut.

Zulassung zum Supernumerariat bei der Verwaltung der indirecten Steuern.

Zulassung zum Civilsupernumerariat bei den Provinzial-Civilverwaltungsbehörden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zulassung als Applikant zum Marine-Intendantur und Militair- und Marine-Localverwaltungsdienst. —

Das Zeugniß über **einjährigen Aufenthalt in Prima** berechtigt zur Zulassung zur Abiturientenprüfung bei einer Provinzial-Gewerbeschule.

Die Zulassung zum **einjährigen freiwilligen Militairdienst** wird, vom Jahre 1860 an, auf ein Zeugniß über einen mindestens halbjährigen Besuch der Prima gewährt.

Ein Zeugniß aus Prima ist erforderlich zur Zulassung zum Civilsupernumerariat bei den Gerichtsbehörden;

desgleichen zum Studium der Oekonomie auf den Königlichen landwirthschaftlichen Lehranstalten zu Poppelsdorf und Eldena.

Ein Zeugniß der **Reife für Prima** ist Bedingung der Zulassung zum Studium der Thierheilkunde als Civileleve der Königlichen Thierarzeneischule in Berlin.

Ein solches befähigt ebenfalls zum Bureaudienst bei der Bergwerksverwaltung.

Ein **Secundanerzeugniß** befähigt zur Aufnahme in die obere Abtheilung der Königlichen Gärtnerlehranstalt zu Potsdam;

desgleichen in das Königliche Musikinstitut zu Berlin.

In den für die Vorbildung der Apothekerlehrlinge zu erlassenden Bestimmungen werden die Realschulen, auf denen das Lateinische ein obligatorischer Lehrgegenstand ist, den Gymnasien gleichgestellt werden.

Außerdem befähigen die **Zeugnisse aus den mittleren Klassen** zur Aufnahme auf die Berg- und die Provinzial-Gewerbeschulen, zum Subalterndienst bei verschiedenen Unterbehörden u. s. w.

b) **die besonderen Berechtigungen der Realschulen erster Ordnung:**

Die mit dem Zeugniß der Reife versehenen Abiturienten der Realschulen erster Ordnung werden zu den höheren Studien für den Staatsbaudienst und das Bergfach zugelassen.

Dieselben sind, wenn sie mit Aussicht auf Avancement in die Armee eintreten wollen, von Ablegung der Portepeefähnrichsprüfung dispensirt.

Zum Supernumerariat bei der Verwaltung der indirecten Steuern und ebenso als Applikanten für den Militair-Intendanturdienst werden sie zugelassen, wenn sie die Prima mindestens ein Jahr lang mit gutem Erfolg besucht haben.

Ein Zeugniß der Reife für Prima befähigt sie zum Civilsupernumerariat bei den Provinzial-Civilverwaltungsbehörden; desgleichen zur Annahme als Civil-Aspiranten bei den Proviantämtern.

Zum einjährigen freiwilligen Militairdienst werden sie, vom Jahre 1860 an, angenommen, wenn sie mindestens ein halbes Jahr in **Secunda** gesessen haben.

Zur Aufnahme in die obere Abtheilung der Königl. Gärtnerlehranstalt zu Potsdam bedürfen sie eines Zeugnisses der absolvirten Tertia.

Die Zahl der Realschulen erster Ordnung ist nicht abgeschlossen; vielmehr steht die Aufnahme unter dieselben allen den Anstalten offen, welche den im §. 2. aufgestellten Bedingungen entsprechen.

Die so oft bethätigte Bereitwilligkeit der städtischen Behörden, das Gedeihen der unter ihrem Patronate stehenden Anstalt zu fördern, läßt mich der Hoffnung Raum geben, die Halberstädter Realschule werde nicht zu den letzten gehören, welche der den Anstalten erster Ordnung bewilligten Berechtigungen theilhaftig werden. Schon im Laufe des vergangenen Schuljahres ist eine sehr dankenswerthe, ansehnliche Verbesserung der Lehrerbesoldungen eingetreten, indem die sieben ersten Lehrerstellen mit einer Gehaltserhöhung von je 100 Thalern bedacht sind. Für Beschaffung der Lehrmittel ist in dem neuaufgestellten Etat eine dem gegenwärtigen Bedürfniß entsprechende Summe ausgesetzt. Um den durch die neue Unterrichtsordnung für die Aufnahme in die erste Ordnung gestellten Bedingungen zu genügen, würde daher hauptsächlich die Beschaffung eines ausreichenden Schullocals nothwendig sein. Auch hierauf haben die städtischen Behörden, schon ehe die Aufnahme der Anstalt in die erste Ordnung davon abhängig gemacht war, ihre Aufmerksamkeit gerichtet, da das jetzige Schulgebäude, bei der in den letzten Jahren bedeutend

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vermehrten Schülerzahl, für das Bedürfniß nicht mehr ausreicht, namentlich aber das Fehlen eines Klassenzimmers für den physikalischen und chemischen Unterricht und eines Zeichensaals auch für eine Realschule zweiter Ordnung ein fühlbarer Mangel ist. Verschiedene Pläne zu einem Umbau, resp. Neubau des Schulhauses sind, soviel mir bekannt geworden ist, von Seiten der städtischen Behörden bereits mehrmals in Erwägung gezogen; ich zweifle nicht, daß Mittel werden gefunden werden, um das Haupthinderniß zu beseitigen, welches der Aufnahme unserer Anstalt in die erste Ordnung der Realschulen noch entgegen steht. —

Durch die Verfügung vom 25. October v. J., mit welcher die Königliche Regierung zu Magdeburg die neue Unterrichtsordnung mitgetheilt hat, wurde ich beauftragt, den Lehrplan den in derselben ausgesprochenen Grundsätzen gemäß, soweit dies erforderlich und für das begonnene Semester noch möglich sein sollte, abzuändern. Demgemäß ist der Unterricht im Wintersemester nach dem folgenden Lehrplane ertheilt worden:

Vertheilung der Unterrichtsgegenstände auf die einzelnen Klassen.

Lehrgegenstände.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Vorbereitungs-Klasse. 1ste	Vorbereitungs-Klasse. 2te	Zusammen.
Religion.	2	2	2	2	2	2	2	4	18
Geschichte.	2	2	2	2	1	1	—	—	10
Geographie.	1	1	2	2	2	2	3	—	13
Naturwissenschaften.	6	6	2	2	2	1	—	—	19
Mathematik u. Rechnen.	5	5	6	6	4	5	4	4	39
Deutsch.	3	3	3	3	4	5	11	13	45
Lateinisch.	3	4	5	6	6	7	—	—	31
Französisch.	4	4	4	5	5	—	—	—	22
Englisch.	3	3	4	—	—	—	—	—	10
Schreiben.	—	—	—	2	3	4	4	4	17
Zeichnen.	3	2	2	2	2	2	1	—	14
Gesang.	2	3 / 2	2	1	1	1	1	1	8
Zusammen:	34	34	34	33	32	30	26	26	246

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vertheilung der Unterrichtsgegenstände auf die einzelnen Lehrer:

Lehrer.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Vorbereitungsklasse. 1ste	Vorbereitungsklasse. 2te	Stundenzahl.
Der Director.	3 Deutsch. 2 Geschichte.	3 Deutsch. 2 Geschichte.			2 Religion				12
Oberlehrer Dr. Bette, Ordinarius von I.	5 Mathematik.	5 Math. u. Rechnen.	6 Math. u. Rechnen.	3 Rechnen.					19
Oberlehr. Dr. Menzzer, Ordinarius von II.	6 Naturwissensch. 1 Geogr.	6 Naturwissensch. 1 Geogr.	2 Naturwissensch. 2 Geogr.	2 Naturwissensch.					20
Lehrer Dr. Müller, Ordinarius von IV.			4 Französ. 4 Englisch.	5 Französ. 3 Deutsch.	5 Französ.				21
Lehrer Morgenstern, Ordinarius von III.	3 Latein.	4 Latein.	5 Latein. 3 Deutsch. 2 Gesch.	2 Gesch.	1 Gesch.				20
Lehrer Dr. Hinze, Ordinarius von V.				6 Latein. 3 Mathematik. 2 Geogr.	4 Deutsch. 4 Rechnen. 2 Naturbeschreibung.				21
Lehrer Töppe.	4 Französ. 3 Englisch.	4 Französ. 3 Englisch.			6 Latein.	1 Gesch.			21
Lehrer Ziemann, Ordinarius von VI.						2 Religion 4 Deutsch. 7 Latein. 5 Rechnen. 2 Geogr. 2 Naturbeschreibung			22
Lehrer Jordan.	3 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreib.	2 Zeichnen 3 Schreib. 2 Geogr.	2 Zeichnen 4 Schreib.	2 Gedächtnißübung.		26
Prediger Scheffer, Religionslehrer.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion					8
Organist Tanneberg, Gesanglehrer.	3 Gesang.			1 Gesang.	1 Gesang.	1 Gesang.			6
Lehrer Mahrenholtz, Ordinarius der 1sten Vorber.-Kl.							Sämmtliche Lehrstunden mit Ausnahme des Gesanges und der Gedächtnißübungen 23 St.	1 Denkübungen.	24
Lehrer Richter, Ordinarius der 2ten Vorber.-Kl.							1 Gesang.	Sämmtliche Lehrstunden mit Ausnahme der Denkübungen 25 St.	26
Gesammtzahl der Lehrstunden:									246

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Eine Veränderung im Lehrercollegio hat in diesem Schuljahre nicht stattgefunden.

b) Schüler.

Im Anfange des Sommersemesters wurde die Realschule von 408 Schülern besucht, im Anfange des Wintersemesters von 405. Davon befanden sich:

in Prima	zu Ostern		13,	zu Michaelis		13,
in Secunda	"	"	38,	"	"	31,
in Tertia	"	"	63,	"	"	55,
in Quarta	"	"	53,	"	"	55,
in Quinta	"	"	67,	"	"	65,
in Sexta	"	"	71,	"	"	71,
in der 1sten Vorber.-Kl.	"	"	49,	"	"	55,
in der 2ten "	"	"	54,	"	"	60.
	Zusammen		408,			405.

Zu Neujahr 1859 hatte die Frequenz 392 betragen. Im 1sten Quartal und zu Ostern 1859 verließen 62 Schüler, — darunter 3 mit dem Zeugniß der Reife, — im Laufe des Schuljahrs aber 33, — darunter 6, die uns durch den Tod entrissen wurden, — zusammen 95 Schüler, die Anstalt; dagegen wurden 102 neu aufgenommen. Die Zahl der Schüler betrug also im ersten Quartal d. J. 399. Davon befanden sich:

in Prima	13,
in Secunda	29,
in Tertia	56,
in Quarta	54,
in Quinta	62,
in Sexta	68,
in der 1sten Vorber.-Kl. .	55,
in der 2ten " . .	62.
Zusammen	399.

Durch den Tod wurden uns genommen: der Primaner Hermann Bräunig aus Wittenberg, der seit Ostern 1856 unsere Schule besucht und durch Fleiß und Wohlverhalten sich die Liebe seiner Lehrer in besonderem Grade erworben hat, der Quintaner Friedrich Lindemann aus Dingelstedt, der Sextaner Robert Bergener aus Halberstadt, welche seit Ostern 1858 unsere Schüler gewesen sind, die Schüler der zweiten Vorbereitungsklasse Adolph Kluge aus Berlin, Theodor Mehlhardt aus Halberstadt und Otto Herbst aus Osterwieck, denen allen ihre Lehrer ein freundliches Andenken bewahren.

Mit dem Zeugniß der Reife verließen die Anstalt nach bestandener Abiturientenprüfung, welche am 15. April v. J. unter dem Vorsitze des Königlichen Regierungs- und Schulraths Herrn Dr. Trinkler und in Gegenwart des Herrn Oberbürgermeisters von Brünken gehalten wurde:

Carl Ungefrorn, aus Straßberg im Regierungsbezirk Merseburg, Sohn des Pferdehändlers Ungefrorn daselbst, 18½ Jahre alt, 6 Jahre auf der Anstalt und 2 Jahre in Prima, erhielt das Prädikat „vorzüglich bestanden"; er ist zum Steuerfache übergegangen.

Robert Danziger, aus Egeln, Sohn des Rendanten Danziger daselbst, 18 Jahre alt, 4 Jahre auf der Schule und 2 Jahre in Prima, erhielt das Prädikat „vorzüglich bestanden"; er wird Postbeamter.

Eduard Bötel, aus Halberstadt, Sohn des Privatsecretairs Bötel in Ballenstedt, 19 Jahre alt, 8½ Jahr auf der Anstalt und 2 Jahre in Prima, erhielt das Prädikat „hinreichend bestanden"; er ist zum Postfach übergegangen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Außerdem erhielten folgende Schüler*) im Laufe des Schuljahrs ein Abgangszeugniß:

Aus Prima.

Gustav Leue wird Soldat.

Aus Secunda.

a) ein Zeugniß der Reife für Prima erhielten: Heinrich Gans, aus Ausleben, wird Oekonom, Max Egers wird Kaufmann, Otto Steinmann desgl., Friedrich v. d. Knesebeck, aus Potsdam, wird Soldat, Friedrich Bollmann, aus Wernigerode, wird Oekonom; b) ein Abgangszeugniß aus Secunda erhielten: Wilhelm Dieskau wird Kaufmann, Julius Schäfer, aus Altenweddingen, Alwin Maaß, aus Emersleben, Wilhelm Woltmann, aus Hadmersleben, Wilhelm Müller und Max Müller, desgl., Gustav Müller wird Dachdecker, Emil Brandt, aus Friedrichsaue, geht zum Königlichen Schullehrerseminar, Carl Eggert, aus Deesdorf, wird Müller.

Aus Tertia.

Wilhelm Behrens, aus Wegersleben, wird Kaufmann, Paul Kügler, aus Berlin, Eduard Gunkel, aus Gerterode, Otto Hartmann, Wilhelm Dölle und Hermann Petersen, desgl., Rudolph Koch und Carl Wagenführ, aus Beckenstedt, gehen zum Königl. Schullehrerseminar, Gustav Schwalbe wird Seemann, Adolph Bühring wird Maler, Wilhelm Bülow geht zur Gewerbeschule, Eduard Thewes wird Oekonom, August Siehe und Wilhelm Wulff desgl., Rudolph Krienitz geht zur Gewerbeschule.

Aus Quarta.

Otto Mooshake wird Kaufmann, August Edel desgl., Adolph Ebeling wird Fleischer, Hermann Mühlberg wird Privatschreiber, Friedrich Diedrich wird Musikus, Gustav Rahardt, aus Wernigerode, geht zur Ackerbauschule in Badersleben, Wilhelm Schuhart, ebendaher, wird Lohgerber, Wilhelm Meine, ebendaher, wird Kaufmann, Emil Bergener wird Maler, Albert Brauns, aus Commende Bergen, geht zum Königlichen Schullehrerseminar.

Aus Quinta.

Friedrich Försterling wird Oekonom, Heinrich Römmer, aus Dingelstedt, ist auf die Ortsschule zurückgegangen.

Aus Sexta.

Otto Benning auf eine Schule in Berlin, Paul Märker, Julius Schliephake, Carl Becker, aus Wegeleben, Hermann und Fritz Joel zum Gymnasium, Friedrich Struve zur Martiniknabenschule, Louis Lichtenstein, aus Gröningen, erhält Privatunterricht, Gustav Engel, aus Wehrstedt, zur Schule in Gernrode.

Aus der 1sten Vorbereitungs-Klasse.

Fritz Gödicke, Max d'Ronin und Otto Mesch zum Gymnasium, Carl Struve zur Martiniknabenschule, Wilhelm Möller aus Rammelburg, auf eine andere Schule.

Aus der 2ten Vorbereitungs-Klasse.

Wilhelm Schulze auf das Gymnasium.

---

*) Diejenigen, deren Heimath nicht angegeben ist, sind aus Halberstadt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c) Dauer des Sommer- und Wintercursus.

Der Sommercursus begann am 5. Mai und wurde am 27. September geschlossen. Die Pfingstferien dauerten von Sonnabend vor Pfingsten (incl.) bis zum Donnerstag nach dem Feste (excl.), die Sommerferien von Donnerstag, den 7. Juli, (incl.) vier Wochen bis Donnerstag, den 4. August, (excl.). — Außer am Bußtage und am Himmelfahrtstage fiel der Schulunterricht am 23. August, an welchem eine gemeinsame Turnfahrt unternommen wurde, und am 2. November, der Feier des heil. Abendmahls wegen, aus.

Der Wintercursus nahm Donnerstag, den 13. October, seinen Anfang. Die Weihnachtsferien währten von Freitag, den 23. December, (incl.) bis Dienstag, den 3. Januar, (excl.). Der Schulunterricht fiel aus: am 15. October, als am Geburtstage Sr. Majestät des Königs, am 30. November, als am Andreastage, (vergl. unten) und am Tage der Abiturientenprüfung.

d) Schulfeierlichkeiten.

Am 2. September begingen die Lehrer und confirmirten Schüler die gemeinsame Feier des heil. Abendmahls in der St. Martinikirche, zu welcher der Religionslehrer, Herr Prediger Scheffer, Tages vorher in der Schule die Vorbereitung gehalten hatte.

Am 15. October, dem Geburtstage Sr. Majestät des Königs, betheiligten sich Lehrer und Schüler in derselben Kirche an der kirchlichen Feier; der Sängerchor der Anstalt führte dabei die liturgischen Gesänge aus.

Zur Nachfeier des Schillerfestes fand Sonnabend, den 13. November, Abends von 5 bis 7 Uhr, vor einer zahlreichen Versammlung von Gönnern unserer Anstalt, unter denen sich der Herr Oberbürgermeister von Brünken und mehre der Herren Stadträthe befanden, eine Rede- und Gesangübung der Schüler statt. Declamation Schillerscher Dichtungen wechselte mit dem Vortrage Schillerscher Lieder durch den Sängerchor ab. Zum Schlusse kam „die Macht des Gesanges“ mit der Musik von Romberg zur Aufführung.

In gewohnter Weise wurde der jährlich wiederkehrende Festtag der Schule, der Andreastag, zum Andenken an einen Wohlthäter der Anstalt, den verstorbenen Commerzienrath Andreas Rosenthal, durch Vertheilung der von demselben testamentarisch festgesetzten Geschenke an Lehrer und Schüler, bei welcher der Herr Stadtrath Schöpfer die Controle übernommen hatte, begangen. Die Feier wurde durch eine deutsche Rede des Primus omnium Rump und den Vortrag einer Motette durch die Schüler der ersten Gesangklasse eingeleitet.

Mit der Weihnachtscensur war eine Feier des Jahresschlusses verbunden. Zu derselben versammelten sich zuerst die Schüler der Klassen I bis V, dann die der VI. und der beiden Vorbereitungsklassen. Vor jenen sprach Herr Prediger Scheffer, indem er in seiner Rede die Frage beantwortete: welchen Einfluß hat die Geburt des Erlösers auf die Erziehung der Jugend gehabt? die letzteren wies Herr Ziemann auf den Inhalt unserer Weihnachtsfreude hin. Beiden Ansprachen folgte der Vortrag von Gesängen und dann die Vertheilung der Censuren durch den Director.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Verordnungen der Behörden.

Außer dem erwähnten Rescripte, durch welches die „Unterrichts- und Prüfungsordnung der Realschulen u. s. w.“ mitgetheilt wird, führe ich folgende Verordnungen an:

Rescript des Hohen Ministerii der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten vom 25. August v. J., die Anwendbarkeit des Allerhöchsten Erlasses vom 26. März 1855 — G.-S. S. 190 — in Bezug auf Vergütung der den Beamten bei Versetzungen erwachsenden Umzugskosten auf Directoren und Lehrer der Gymnasien, Realschulen u. s. w. betreffend. Nach demselben ist der gedachte Allerhöchste Erlaß auf die genannten Anstalten, sofern sie aus Staatsfonds unterhalten werden oder aus ihren eigenen Mitteln bestehen, unbedingt anzuwenden und den Directoren der Satz ad V §. 3., den Lehrern der Satz ad VI §. 3. an Umzugskosten zu bewilligen. Bei Anstalten, welche vom Staate und von Dritten gemeinschaftlich oder von Dritten allein unterhalten werden, bleibt die Bewilligung und der Betrag der Umzugskosten Gegenstand besonderer Verhandlung mit denjenigen, welchen die Unterhaltung der betreffenden Anstalt obliegt.

Die Königliche Regierung übersendet unter dem 8. November v. J. ein Exemplar der Bestimmungen über die Organisation der Kriegsschulen vom 21. Juli v. J.

Rescript des Hohen Ministerii der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten vom 14. Januar d. J., durch welches eine Bestimmung der Instructionen über die Abiturientenprüfungen der Gymnasien und Realschulen modificirt wird. Im Falle der nicht bestandenen Abiturientenprüfung soll nämlich, wenn der Geprüfte statt eines Zeugnisses der Nichtreife ein gewöhnliches Abgangszeugniß verlangt, ein solches nicht vorenthalten, in dasselbe jedoch am Schlusse die Bemerkung aufgenommen werden, daß der betreffende Schüler an der Abiturientenprüfung Theil genommen und sie nicht bestanden hat.

IV. Geschenke, Bibliotheken.

An Geschenken hat die Lehrerbibliothek der Realschule von Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten erhalten: die Fortsetzungen von Dr. Ernst Försters Denkmalen deutscher Baukunst (den fünften Band), von Dr. Herrigs Archiv für das Studium der neueren Sprachen (Band XXIV, XXV und XXVI) und von dem Werke „Leben und ausgewählte Schriften der Väter und Begründer der reformirten Kirche“ den zweiten und fünften Band, nämlich: 1) Johann Oekolampad und Oswald Myconius, die Reformatoren Basels, von Dr. Hagenbach; 2) Heinrich Bullinger von Carl Pestalozzi; außerdem den Jahresbericht der Johannes-Stiftung in Berlin. — Der Verlagsbuchhändler Herr Ernst Kühn in Berlin hat der Bibliothek einige Werke seines Verlags zum Geschenk gemacht, nämlich: *Cyclostomatis elegantis anatome.* Dissertatio auctore Renato Eduardo Claparede; *De gammaro puteano.* Dissertatio auctore Adolpho Lib. Bar. De la Valette St. George; Anleitung zur chemischen Analyse von Dr. F. L. Sonnenschein; ΑΙΣΧΥΛΟΥ ΙΚΕΤΙΔΕΣ ed. F. J. Schwerdt. — Für diese Geschenke spreche ich im Namen der Anstalt meinen ehrerbietigen und ergebenen Dank aus.

Angekauft sind folgende Werke: a) Fortsetzungen: Heeren und Uckert Geschichte der europäischen Staaten (XXII); Zeitschrift für Erdkunde, Berlin bei Reimer (Jahrg. 1858 und 1859, 1—6.); Ritters

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erdkunde (XIX); Jahresbericht von Liebig und Kopp, Fortsetzung; Monatsberichte der Berliner Akademie der Wissenschaften (Jahrg. 1859); Biblia sacra, tabulis illustrata (Heft XIX und XX). b) Neu angeschaffte Werke: Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung u. s. w.; Lübker, das klassische Alterthum; Curtius Rufus ed. Mützel; Sallustius de bello Jugurthino, erklärt von Herzog; Wolfgang Menzel, deutsche Dichtung von der ältesten bis auf die neueste Zeit; Schmidt-Weißenfels Charaktere der deutschen Literatur; A. Stahr, Lessing; Kurtz, poetische Nationalliteratur; Gervinus, Geschichte des 19. Jahrhunderts; Brunonis de bello Saxonico liber, Richeri historiarum libri VIII, Widukindi res gestae Saxonicae, Nithardi historiarum libri IV, Einhardi annales et Vita Karoli M. ed. Pertz u. s. w. u. s. w.

Die Schülerbibliothek ist unter der Verwaltung der Herren Morgenstern (für I bis III), Dr. Hinze (für IV und V) und Ziemann (für VI) im verflossenen Schuljahre wieder um mehr als 100 Nummern gewachsen; sie besteht gegenwärtig aus 1100 Bänden.

Die durch Herrn Oberlehrer Dr. Menzzer verwaltete Sammlung von Schulbüchern zum Gebrauch für unbemittelte Schüler enthält gegenwärtig 310 Bücher, von denen im letzten Halbjahre 200 an 19 Schüler ausgeliehen waren.

Für den Gebrauch beim geographischen Unterrichte ist eine Wandkarte von Sydow und für den Zeichenunterricht verschiedene Vorlegeblätter angeschafft. Die Sammlung von Musikalien für den Gesangunterricht ist durch folgende Werke vermehrt: Bergmannsgruß von Anacker, Klavierauszug und Stimmen; Abt: leichte Männerchöre, Partitur und Stimmen; Lieder heiteren Inhalts, Partitur und Stimmen; religiöse Lieder, Partitur und Stimmen u. s. w.

V. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Donnerstag, den 29. März, Vormittags von 8 Uhr an:

Choral.

Quarta. Französisch, Lehrer Dr. Müller; Rechnen, Oberlehrer Dr. Bette; Gesang, Organist Tanneberg.

Tertia. Geographie, Oberlehrer Dr. Menzzer; Englisch, Lehrer Dr. Müller.

Secunda. Mathematik, Oberlehrer Dr. Bette; Lateinisch, Lehrer Morgenstern; Geschichte, der Director.

Prima. Physik, Oberlehrer Dr. Menzzer; Englisch, Lehrer Töppe; Religion, Prediger Scheffer.

Entlassung der Abiturienten.

Gesang.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr:

Quinta. Latein, Lehrer Töppe; Rechnen, Lehrer Dr. Hinze.
Sexta. Deutsch und Geographie, Lehrer Ziemann.
Erste Vorbereitungsklasse. Deutsch und Rechnen, Lehrer Mahrenholtz; Gedächtnißübungen, Lehrer Jordan.
Zweite Vorbereitungsklasse. Religion, Lesen und Rechnen, Lehrer Richter.

Gesang.

Zu dieser Schulfeierlichkeit habe ich die Ehre, die Mitglieder der städtischen Behörden, die Eltern und Pfleger unserer Zöglinge, sowie die Gönner unserer Schule ehrerbietig einzuladen.

Der neue Cursus beginnt Dienstag, den 17. April, Morgens um 8 Uhr. — Zur Prüfung und Aufnahme neu eintretender Schüler bin ich am 13., 14. und 16. April, Vormittags von 9—12 Uhr, in meiner Wohnung im Schulhause bereit.

Dr. **Spilleke**, Director.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr:

Quinta. Latein, [illegible] nze.
Sexta. Deutsch u[illegible] ehrer Mahrenholtz; Gedächtniß-
Erste Vorbereit[illegible] übungen, Lehrer Jordan.
Zweite Vorbere[illegible] echnen, Lehrer Richter.

Zu dieser Schulfeierl[illegible] r der städtischen Behörden, die
Eltern und Pfleger unserer Z[illegible] ehrerbietig einzuladen.

Der neue Cursus beg[illegible] um 8 Uhr. — Zur Prüfung und
Aufnahme neu eintretender S[illegible] ril, Vormittags von 9—12 Uhr,
in meiner Wohnung im Schul[illegible]

[illegible]r. **Spilleke,** Director.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf